

**Politiken Magesinet. 27. Oktober. 8. Dezember 1935. Kopenhagen.** Was uns an den beiden Heften (40 und 44 Seiten) auffällt, ist, daß das Photo nicht in dem Maße dominiert wie in unseren deutschen Unterhaltungsblättern. Zeichnerische Grottesken, großzügige kühnfarbige Illustrationen und lustige bunte Bilderfolgen bestimmen den graphischen Eindruck der Hefte. Unter den schriftstellerischen Beiträgen finden wir die auch in Deutschland bekannten Namen dänischer Schriftsteller: Otto Rung, Martin Andersen Nexö.

**Das Volk. Kampfblatt für Völkische Kultur und Politik. April 1936. Nibelungen-Verlag GmbH. Berlin.** Ein Aufsatz über Litwinoff von H. Andersen geht dem offiziellen und dem Privatleben dieses gerissenen Diplomaten „liebevoll“ nach. Der Aufsatz ist illustriert. Den Dramatiker Hanns Johst würdigt L. F. Barthel. Glossen und Notizen behandeln politische Tagesfragen: „Genf in London“ von Dr. Kriegk, „Überwundene Passivität“, „Wir gratulieren“, worin Professor Dr. Otto Hoetzsch zum 60. Geburtstage als Kulturbolschewist gebrandmarkt wird. Einen breiten Raum nehmen Rassefragen ein.

**A selection of programmes designed and produced in Leicester College of Art and Craft. Leicester.** Von diesen Programmen und Einladungskarten entsprechen fünf der gepflegten englischen Drucksachenqualität, wobei das kostbare Papier nicht selten ein wesentlicher Faktor der Wirkung ist. Bei zwei Programmtitelblättern dieser Sammlung von Schularbeiten tritt uns eine neue Art entgegen, die auf den ersten Blick ungewohnt unenglisch anmutet; die im Laufe der Zeit schon etwas zu süßlich gewordene präraphaelitische Linie der englischen dekorativen Kunst ist in diesen beiden Entwürfen gänzlich überwunden. Man vernimmt einen neuen Ton.

**60 Jahre Düsseldorfer Nachrichten. Düsseldorf.** Die Nummer ist 36 Seiten stark und enthält neben den üblichen Tagesberichten einige illustrierte Jubiläumsartikel. Man freut sich in „Hundert Jahre Düsseldorfer Rennen“ außer den vielen zerquetschten Autotypen nach gleichgültigen Photos Reproduktionen nach einem Holzschnitt und einer alten Lithographie zu treffen. Literarische Beiträge von Herbert Eulenberg, Reichssendeleiter Hadamowsky u. a.

UNI PLAT  
SPANNT  
DAS  
PLAKAT

JEDES  
PLAKAT  
EIN  
TRANSPARENT

BILLIG  
EINFACH

D.R.P.

Herbert Schumann  
Berlin N 65  
Sprengelstraße 10-11

68

**Werbung und Organisation. Januar 1936. Verlag für Werbung und Organisation Illing & Wings, Aussig. Tschechoslowakei.** Die Nummer enthält allerlei Beiträge über Karteiwesen und praktische Organisation. Ueber „praktische Marktforschung“ wird der Leser belehrt von Dr. r. p. Ing. Reinh. Schmidt. Das Thema „Preisliste oder Warenkunde“, das die Prospektgestaltung behandelt, wird von Dipl.-Volkswirt Alfons Brucker zugunsten der Warenkunde entschieden. In A. Tischer lernen wir einen Gebrauchsgraphiker kennen, der nicht über viel künstlerische Eigenart verfügt, sich dafür aber von Fall zu Fall ohne Hemmungen umstellen kann. Der Druck der Abbildungen könnte besser sein. Auch der Gesamteindruck des Heftes läßt zu wünschen übrig.

**Glanzstoff-Almanach. Herausgeber: Werbe-Abteilung der Vereinigten Glanzstoff-Fabriken A. G., Wuppertal-Elberfeld.** Die mondän und betont sensationell aufgemachte Broschüre führt in graziösen und materialveranschaulichenden Bildern die mannigfachen Verwendungsarten der Kunstseide vor. Dem weiblichen und dem kaufmännischen Allerweltgeschmack sind gerade so viel Zugeständnisse gemacht worden, als zu einer zugkräftigen und dennoch geschmackvollen Werbedrucksache in diesem besonderen Falle notwendig waren. Die Bezeichnung „Almanach“ ist irreführend und verfehlt. Druck: Wilhelm Limpert, Berlin. Gestaltung: dorland, herbert bayer.

**Dr. Wl. Eliasberg. Reklamewissenschaften. 12. Lieferung. Verlag Rudolf M. Rohrer, Brünn.** Ein Buch, das den einzigen Fehler hat, daß der Autor zu viel weiß. Durch die vielen Anmerkungen in Kleinsatz — die der Leser zwar, wie der Verfasser gütig rät, nicht zu lesen brauche — wird man immer wieder abgelenkt, und das Werk verliert seinen lebendigen Fluß. Es bekommt dadurch etwas Stockendes. Der Leser wird bedrängt von der Fülle der zusätzlichen Erläuterungen. Von diesen Bedenken abgesehen, muß man dem Verfasser zubilligen, daß er dem Stoff mit einer Gründlichkeit und Universalität zu Leibe geht, die die größte Bewunderung verdienen. Und es ist keineswegs nur fleißig zusammengetragenes Wissen, der Verfasser hat auch ein eigenes, maßgebliches Urteil. Das Werk ist eine wertvolle Bereicherung der wissenschaftlichen Werbeliteratur.

**NSU im Bild. Mai 1936. Herausgegeben von der NSU-D-Rad Vereinigte Fahrzeugwerke A. G. Hm, na ja.** Hübsche Photos von Eisläuferinnen und von Jugoslawien, sogar aus Deutschland. Dazwischen photographierte Maschinenteile, Photos von Wettrennen der Motorradfahrer und auch Zeichnungen — aber nur so gewissermaßen am Rande. Wie's so üblich ist in den Sportzeitschriften.

**Geschäftsbericht für das Jahr 1935 der Stuttgarter Vereinsbuchdruckerei A. G. in Stuttgart.** Kann man von einem Rechnungsbericht verlangen, daß er einen ästhetischen Genuß bereite? Der Umschlag, der schön gesetzte Bericht des Vorstandes und des Aufsichtsrates befriedigen vollauf. Aber die Seiten „Rechnungsabschluß“ und „Gewinn- und Verlustrechnung“ sehen etwas zu sehr nach den schematischen Formalitäten der Buchhaltung aus.